



Konjunkturtest

3. Quartal 1996
Juli bis September

Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung: $70 \times 100 = 7000$
 $20 \times 0 = 0$
 $10 \times -100 = -1000$
 Summe = $6000 : 100 = 60$ (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Auflage: 250 Exemplare

Vaduz, den 13. November 1996

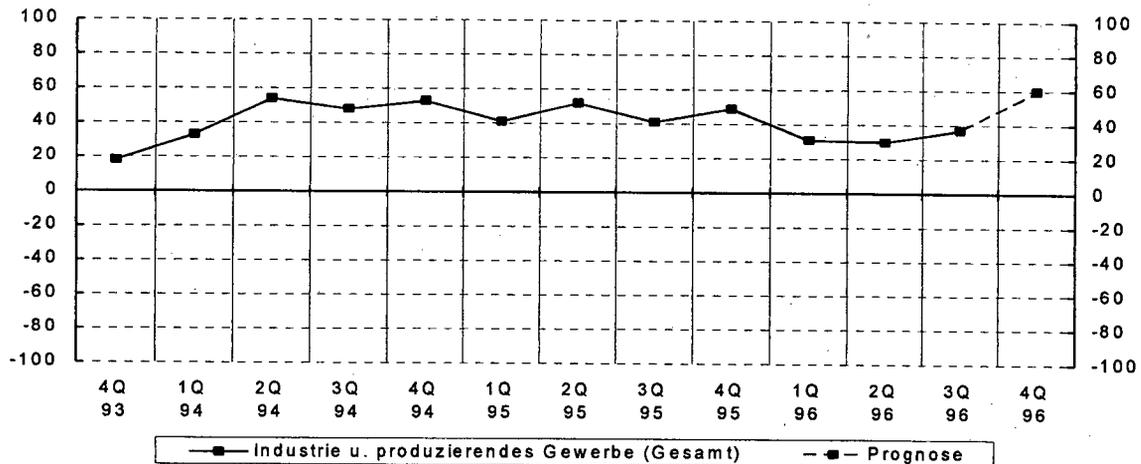
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 2. Oktober 1996 an die entsprechenden Firmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	63	34	54.0%
Anzahl Beschäftigte	7613	5175	68.0%

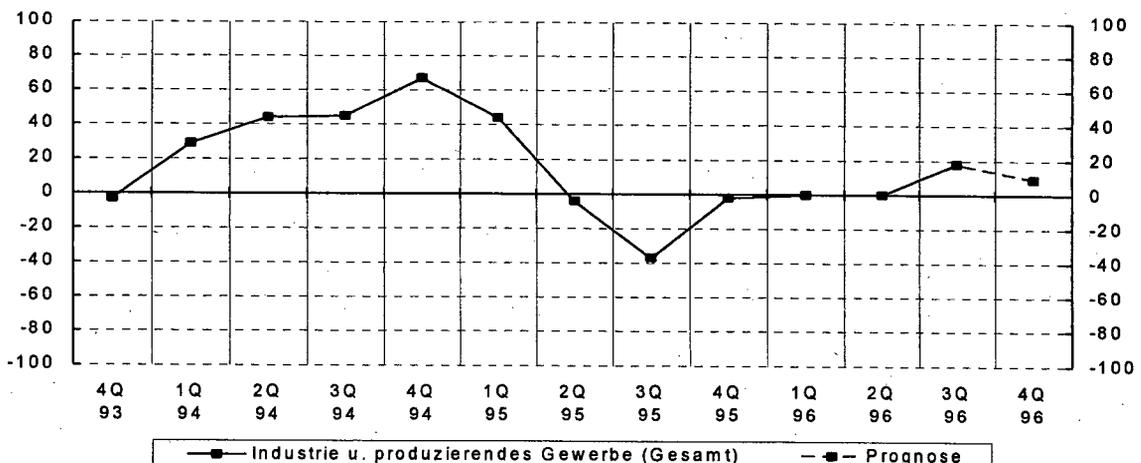
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist laut Einschätzung der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im dritten Quartal weiterhin erfreulich. Rückblickend beurteilen 41% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut, 55% als befriedigend und 4% als schlecht.

Für das Folgequartal erwarten die Unternehmer eine nochmalige Verbesserung, denn 63% der Betriebe erwarten eine gute und 35% eine befriedigende allgemeine Lage.

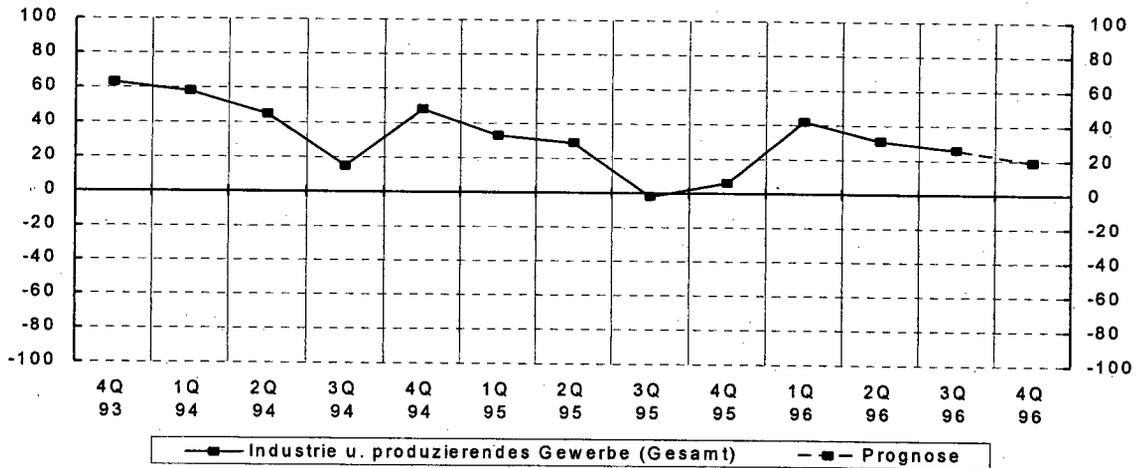
Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal melden die Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. 23% der meldenden Betriebe beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend, 73% als gleichbleibend und 4% als rückläufig.

Für das vierte Quartal rechnen die Betriebe mit einer leichten Steigerung des Auslastungsgrades. Eine steigende Auslastung erwarten 21% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). 13% der Unternehmen prognostizieren eine rückläufige und 66% eine gleichbleibende Entwicklung.

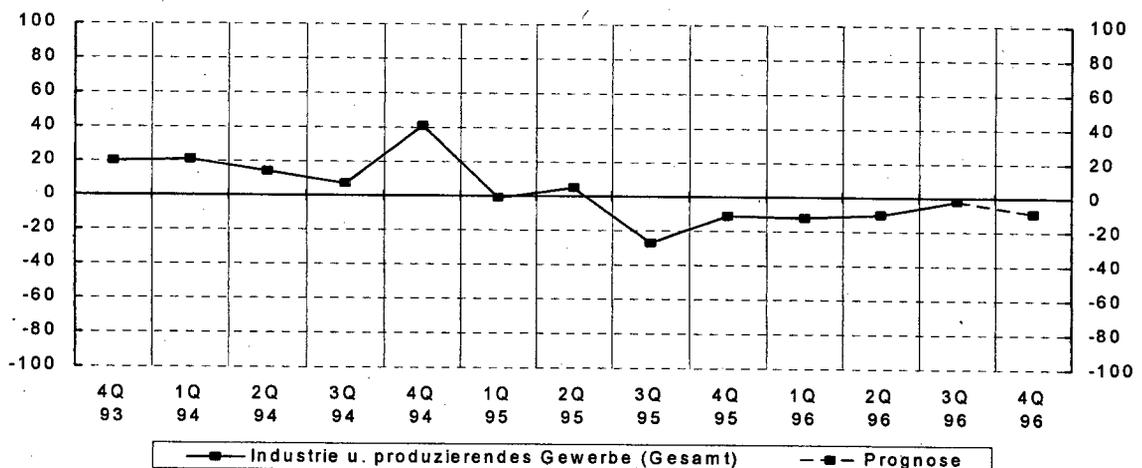
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im dritten Quartal laut den meldenden Unternehmen gestiegen. 30% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 64% einen gleichbleibenden und 6% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das vierte Quartal prognostizieren die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im wesentlichen einen Fortbestand der bisherigen Situation. Eine steigende Auftragslage erwarten 34% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Mit gleichbleibenden Aufträgen rechnen 50% und mit sinkenden Aufträgen 16% der Betriebe.

Erträge



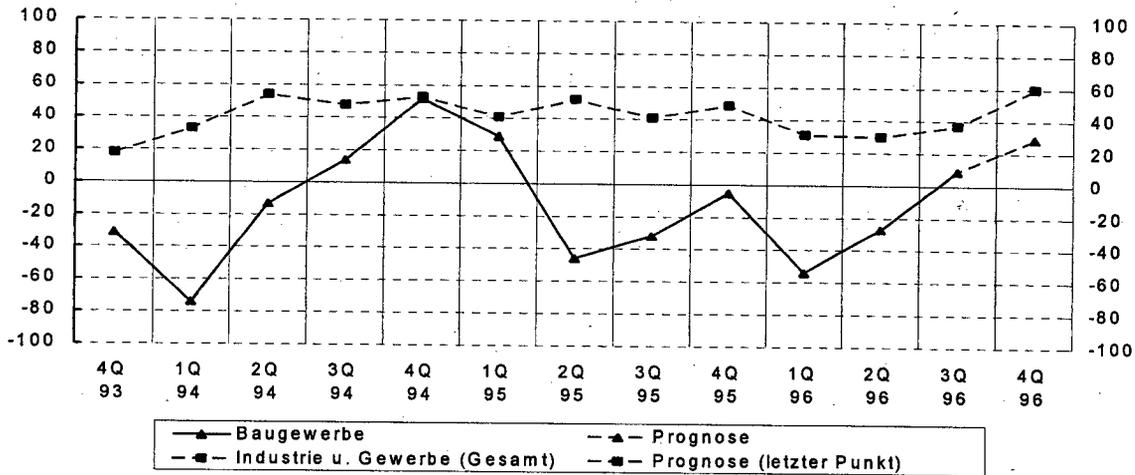
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist im dritten Quartal stabil. Gleichbleibende Erträge berichten 80% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). 9% der Betriebe melden eine steigende und 11% eine rückläufige Ertragslage.

Gegen Jahresende erwarten die Unternehmer keine wesentliche Veränderung der bisherigen Situation. Gleichbleibende Erträge prognostizieren 76% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). 7% der Unternehmen rechnen mit einer steigenden und 17% mit einer sinkenden Ertragsituation.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	11	52.4%
Anzahl Beschäftigte	800	534	66.8%

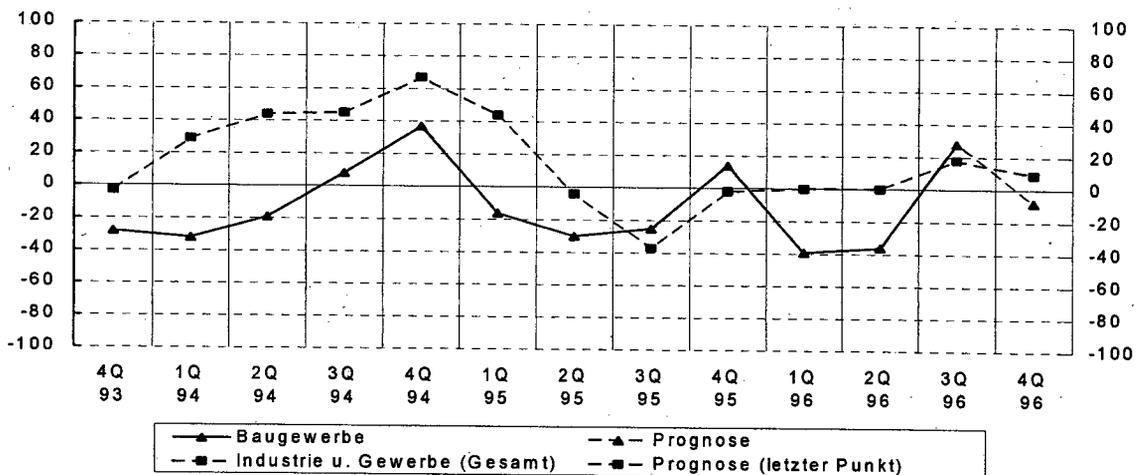
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich nach Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) der Prognose folgend stark verbessert. 41% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) beurteilen ihre allgemeine Lage als gut, 26% als befriedigend und 33% als schlecht.

Für das vierte Quartal prognostiziert die Baubranche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine nochmalige Verbesserung ihrer allgemeinen Lage. 42% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten eine gute, 45% eine befriedigende und 13% eine schlechte allgemeine Lage.

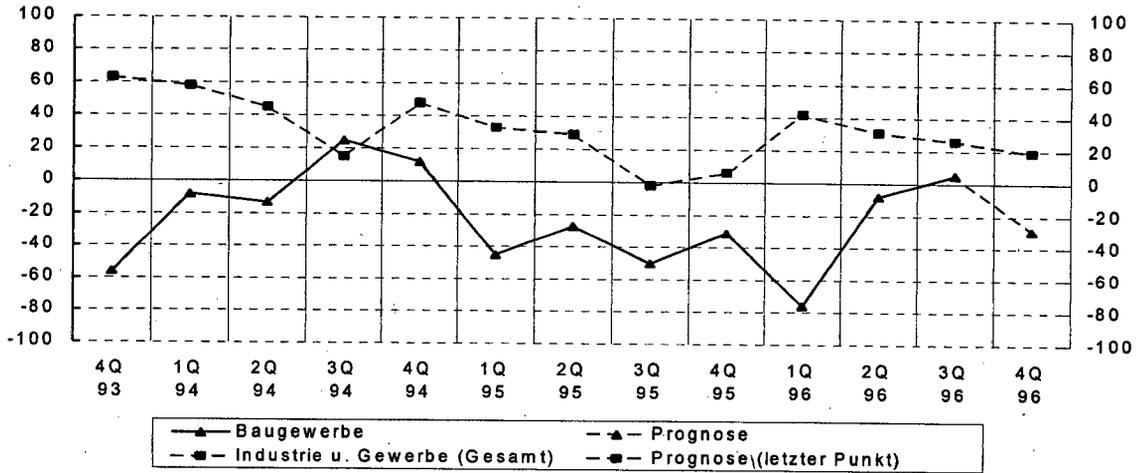
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung ist nach Aussage der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im dritten Quartal wesentlich höher. 28% der Betriebe melden eine steigende und 72% eine gleichbleibende Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Gegen Jahresende erwarten 73% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen. 9% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einer steigenden und 18% mit einer sinkenden Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen.

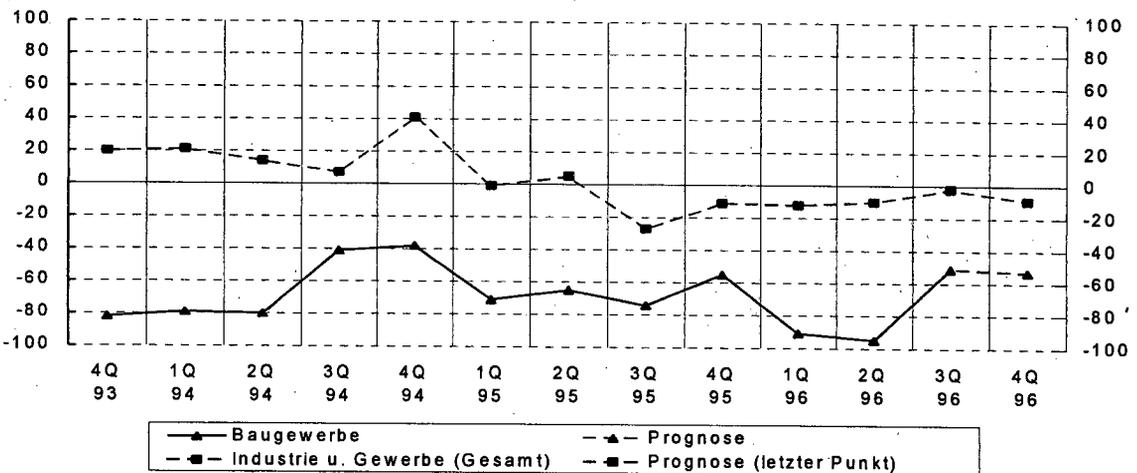
Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich der Auftragseingang nahezu stabilisiert. Für das dritte Quartal berichten 95% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden und 5% einen steigenden Auftragseingang.

Vorausschauend rechnen 52% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einem gleichbleibenden, 10% mit einem steigenden und 38% mit einem rückläufigen Auftragseingang.

Erträge



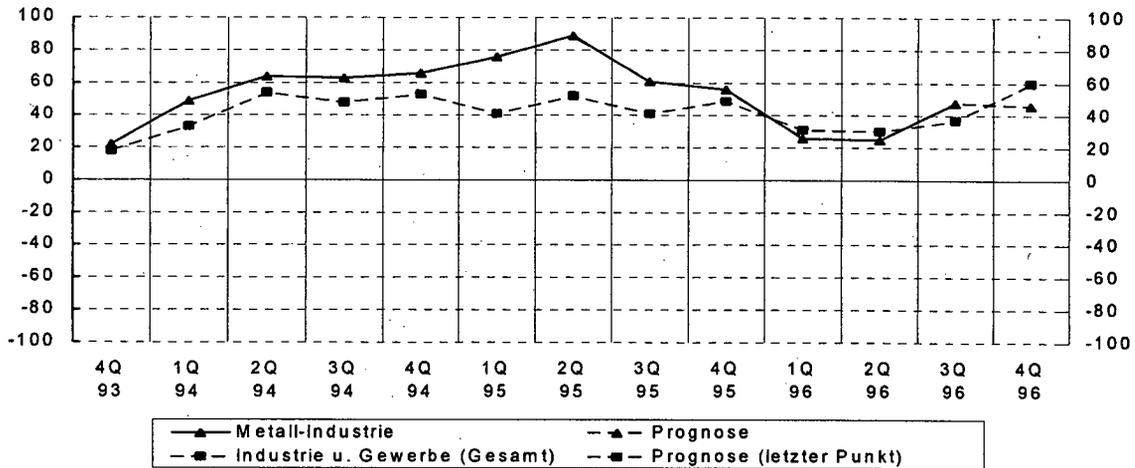
Die Erträge sind laut Aussage der Baubranche im dritten Quartal weiterhin unbefriedigend. Rückblickend sind im Berichtsquartal für je die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Erträge gleichbleibend oder rückläufig.

Vorausschauend erwarten die meldenden Unternehmen insgesamt keine wesentliche Veränderung der bisherigen Ertragslage.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	12	57.1%
Anzahl Beschäftigte	4397	2719	61.8%

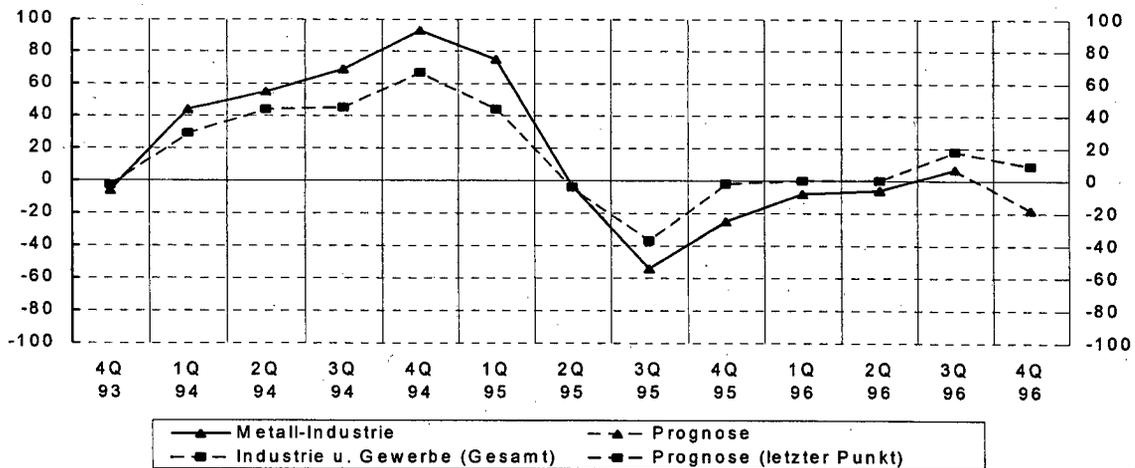
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, ist die allgemeine Lagebeurteilung im dritten Quartal weiterhin erfreulich.

Rückblickend wie vorausschauend beurteilen ca. je die Hälfte der meldenden Betriebe ihre allgemeine Lage als gut oder befriedigend.

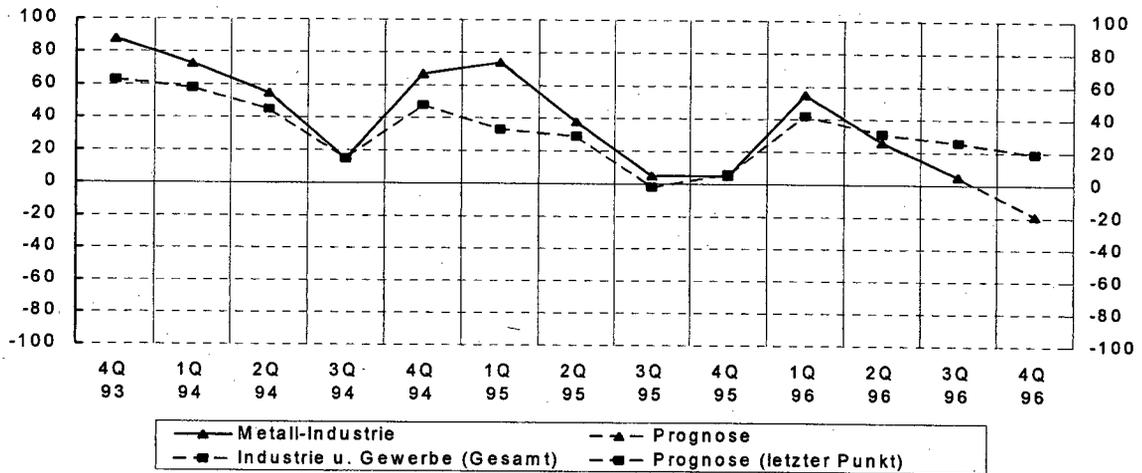
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung hat sich im Berichtsquartal nahezu stabilisiert. 78% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine gleichbleibende, 15% eine steigende und 7% eine sinkende Auslastung.

Vorausschauend erwartet die Branche gesamthaft eine sinkende Anlagenauslastung. Ca. 80% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostiziert eine gleichbleibende und 20% eine rückläufige Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen.

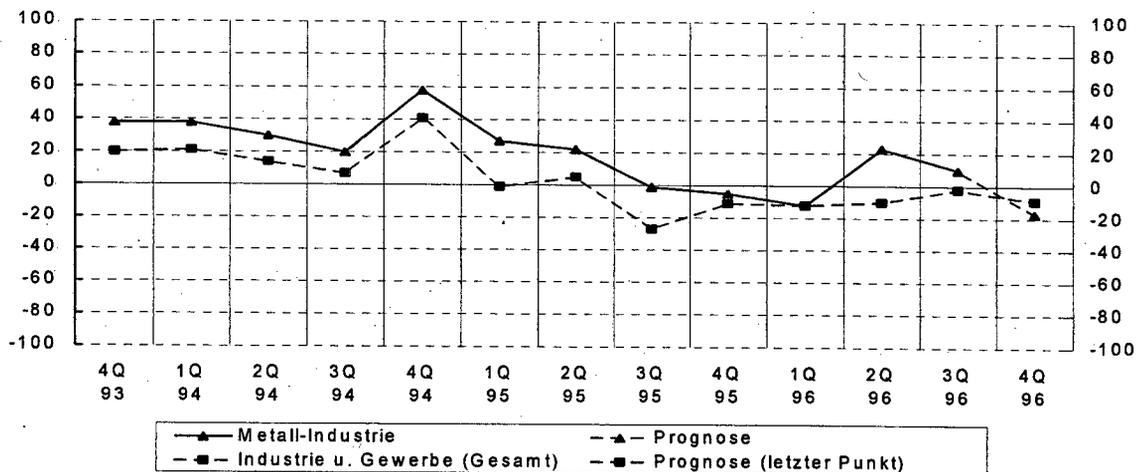
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal nach Ansicht der meldenden Betriebe entgegen den Erwartungen nur geringfügig angestiegen. 15% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 75% einen gleichbleibenden und 10% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für die nächsten Monate wird mit einer Reduktion des Auftragsvolumens gerechnet. Einen rückläufigen Auftragseingang erwarten 22% der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). 2% der Unternehmen prognostizieren einen steigenden und 76% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge



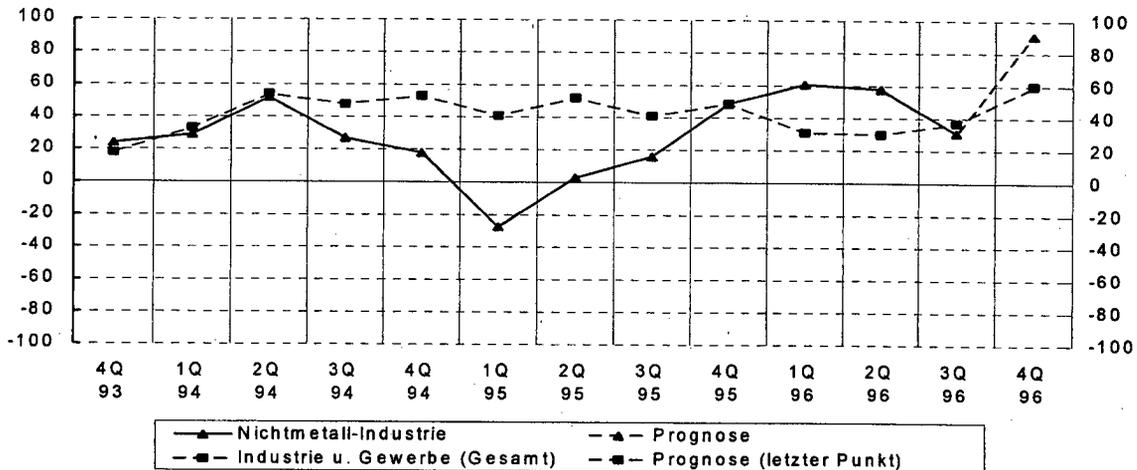
Die Erträge in Metall-Industrie und -Gewerbe sind im Berichtsquartal leicht steigend. Auf steigende Erträge verweisen 16% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Gleichbleibende Erträge melden 78% und rückläufige Erträge 6% der Betriebe.

Für die kommenden Monate rechnet die Branche gesamthaft mit einer Verschlechterung der Ertragslage. Rückläufige Erträge erwarten 17% und gleichbleibende Erträge 83% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl).

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	11	52.4%
Anzahl Beschäftigte	2416	1922	79.6%

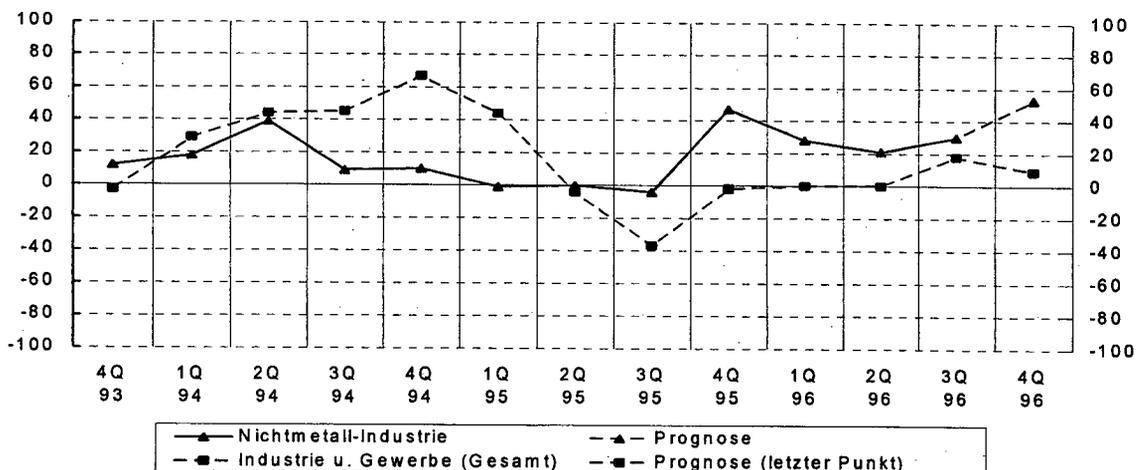
Allgemeine Lagebeurteilung



In der Nicht-Metall-Branche ist die allgemeine Lage im Berichtsquartal weiterhin erfreulich. Fast ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine gute und ca. zwei Drittel eine befriedigende allgemeine Lage.

Vorausschauend erwartet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine nachhaltige Verbesserung ihrer allgemeinen Lage. Ca. 90% der Unternehmen rechnen mit einer guten und ca. 10% mit einer befriedigenden allgemeinen Lage.

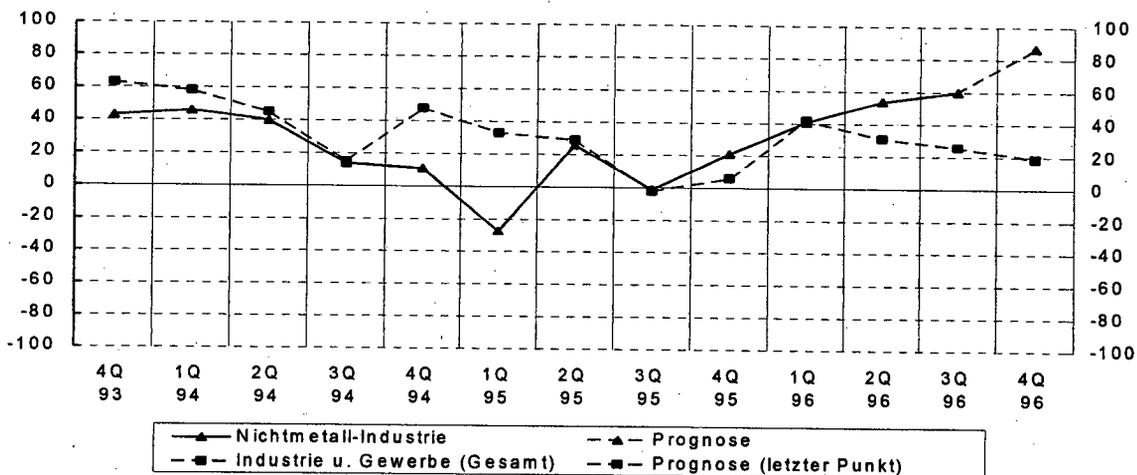
Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal ist die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) steigend. Ca. ein Drittel der meldenden Betriebe berichten von einem steigenden und ca. zwei Drittel von einem gleichbleibenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen.

Vorausschauend erwarten 53% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende und 47% eine gleichbleibende Auslastung der Anlagen und Maschinen.

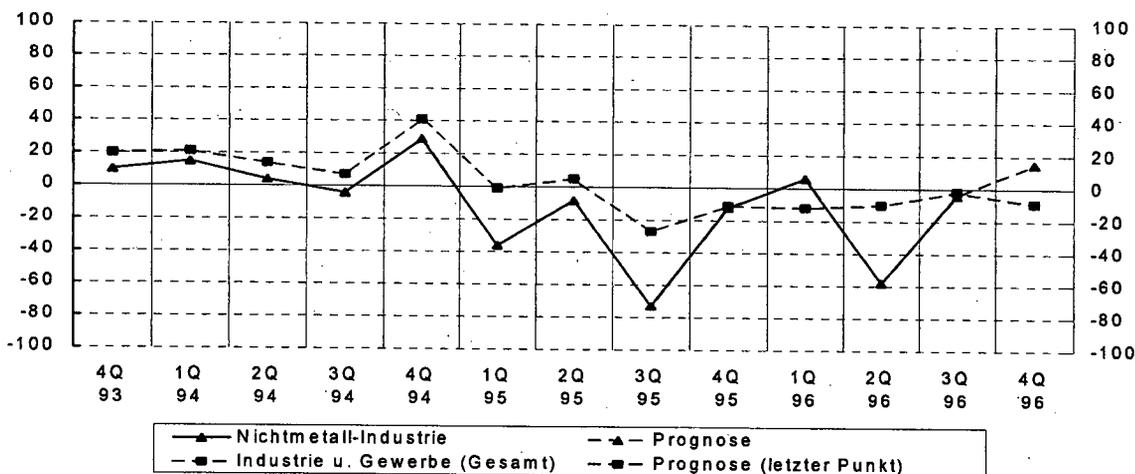
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche hat sich der Prognose folgend im dritten Quartal erhöht. 60% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von steigenden und 40% von gleichbleibenden Aufträgen.

Für die nahe Zukunft prognostiziert die Branche eine nochmalige Steigerung des Auftragseingangs. 88% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten höhere und 12% gleichbleibende Aufträge.

Erträge



Die Erträge haben sich laut den meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im Berichts-quarteral stabilisiert, denn 90% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von gleichbleibenden, 3% von steigenden und 7% rückläufigen von Erträgen.

Für die kommenden Monate rechnet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit steigenden Erträgen. 20% der Firmen prognostizieren einen steigenden, 75% einen gleichbleibenden und 5% einen rückläufigen Ertrag.